

25. November 2014

Festivalflair im Bruetschi-Hof

Die beiden Gitarristen Christian Dietkron und Mark Wise, Bassist Ginger Gee und Sängerin Olivia Scheer begeisterten ihr Publikum.



Christian Dietkron und Mark Wise ergänzen sich in ihrer Musik. Der Bruetschi-Hof bot die perfekte Kulisse für ihren Auftritt. Foto: Martina David-Wenk

ENKENSTEIN. Was für eine Location haben sich die beiden Gitarristen Christian Dietkron und Mark Wise für ihr erstes Konzert vor heimischem Publikum ausgesucht! Im Hof des Bruetschi-Anwesens brennt die Feuerstelle, im Gasträum sitzen Gäste bei Kürbissuppe und Zwiebelkuchen, auf der ehemaligen Heubühne des Bruetschi-Hofs in Enkenstein warten derweil schon die Freunde der beiden Musiker. Es herrscht Winterfestivalatmosphäre.

Viele der Gäste waren irgendwann schon einmal hier und wenn sie bei einem Konzert waren, dann war auch stets Christian Dietkron dabei. Zum vierten Mal bereits gastiert er auf dem Bruetschi-Hof. Es ist ein Konzert mit Heimspielcharakter, schließlich kennt man beide hier.

Man kennt Mark Wise' leicht melancholische Stimme, seine Lieder. Da ist einer immer noch

auf seiner Reise, viel hat er gesehen, noch mehr erlebt. Die Zuhörer begleiten ihn gerne. Auch dieses Mal wieder. Kaum war Konzert und Termin bekannt, war es auch schon ausverkauft. Er kann auf seine Fans bauen. Mit Christian Dietkron hat er nun einen neuen Duo-Partner gefunden, der ihn auf kongeniale Weise ergänzt.

Der andere Schopfheimer Gitarrist kommt eher aus dem Jazz, was aber dem Wohlklang der beiden keinen Abbruch tut. Christian Dietkron stellt sich erst einmal in den Schatten von Mark Wise, überlässt ihm das Scheinwerferlicht, um dann immer wieder seine Extraklasse aufblitzen zu lassen. Er glänzt mit großem musikalischem Einfühlungsvermögen, "Anywhere, but here" ist so ein Stück. Es ist ein amerikanisches Songwriterstück, das durch die zweite Gitarre geadelt wird. Es würde auch am Lagerfeuer mit nur einer funktionieren, doch die Juwelen, die Christian Dietkron strahlen lässt, machen es unvergesslich. Was natürlich auch an der erst 17-jährigen Olivia Scheer liegt, eine ehemalige Gitarrenschülerin von Mark Wise, jetzt ist sie Vocal-Partnerin ihres ehemaligen Lehrers. Älter und jünger, Songwritermanier und iberisch angehauchte Klänge, alles ist in einem Stück vereint, ohne dessen Charakter zu zerreißen. Das ist die große Kunst dieser neuen Formation. Sie legen Wert auf Harmonie, selbst bei Stücken, deren Inhalt eher wenig von innerer Harmonie und Ausgeglichenheit zeugen, wie zum Beispiel der Klassiker von Mark Wise "Bottle of Gin".

Oder eben "Tequila and chamomile Tea", der Spagat von einem zum anderen Getränk ist ganz schön groß. Doch das Stück, das Mark Wise gemeinsam mit seinem amerikanischen Freund aus Schaffhausen, Richard Dobson, geschrieben hat, ist voller innerer Harmonie. Olivia Scheer tut ein übriges. Sie singt wunderbar zart und doch selbstbewusst genug, um dem Stück etwas von ihrer eigenen Persönlichkeit mitzugeben. Auch Bassist Ginger Gee ist einer, der seine Persönlichkeit ganz der Harmonie der Gruppe unterordnet. Das war vielleicht das Besondere an diesem Abend: Alle vier wissen ihre Stärken einzubringen, ohne auf persönliche Befindlichkeiten oder gar Eitelkeiten achten zu müssen. Genau dies kam bei den Zuhörern an.

Zwei bis dreimal pro Jahr will Klaus Brutschin den Ferienhof zum Veranstaltungsort machen, hat er sich vorgenommen. Man darf sich schon jetzt darauf freuen.

Autor: Martina David-Wenk